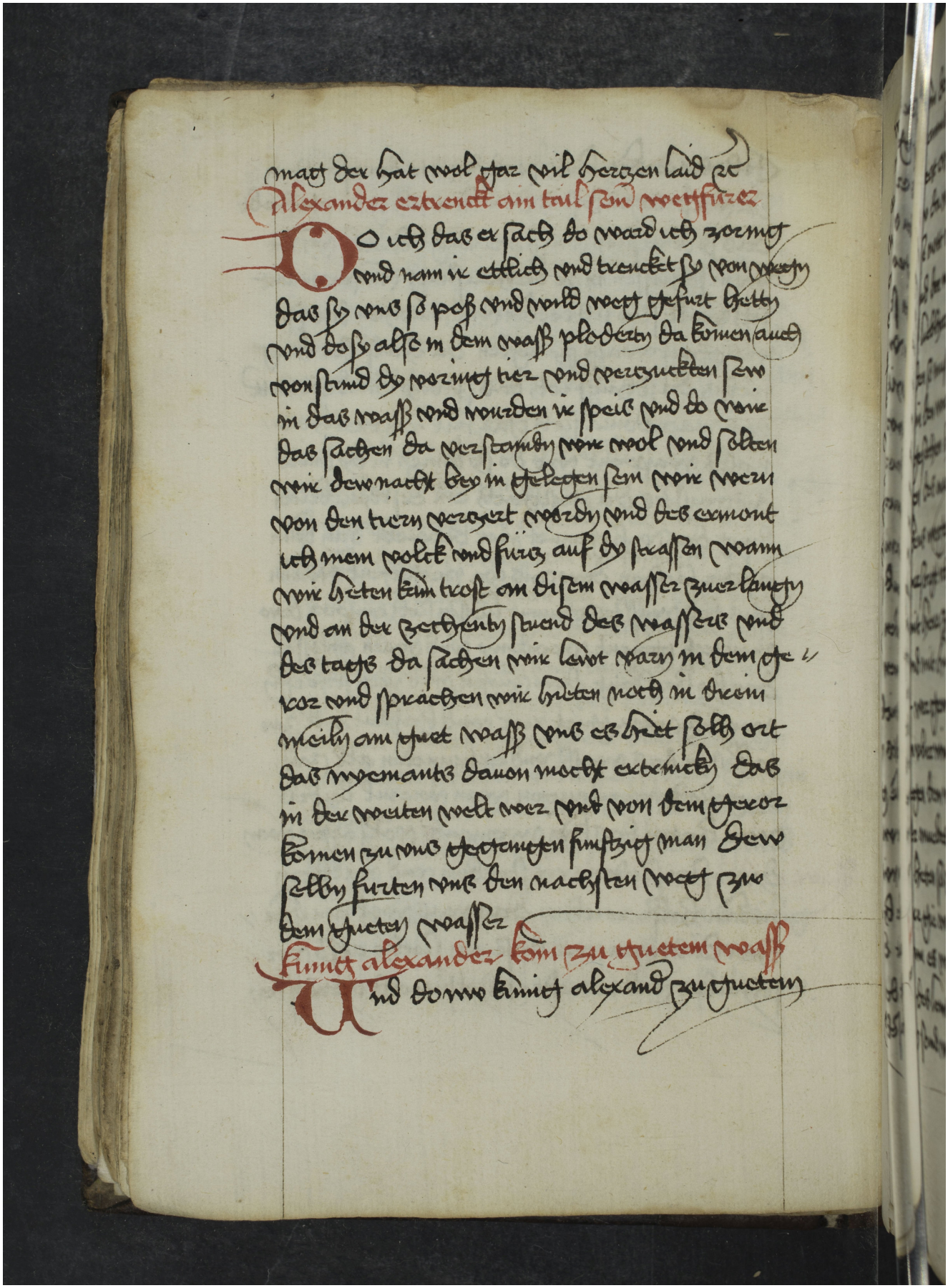
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mach der hat wol ytz vil herzen laid ꝛc

Alexander ertrenckt ain teil sein wertfirer

O ich das er sach do ward ich zornig
und nam ir etlich und trenckt sy von wegen
das sy uns so poss und wild wegt gefurt hetten
und do sy also in dem wasser plodeten da kamen auch
von stund do wegen tier und verzuckten sew
in das wasser und wurden ir speis und do wir
das sachen da verstanden wir wol und solten
wir dewnacht bey in gelegen sein wir wegen
von den tiern verzert worden und des ermont
ich mein volck und furs auf die strassen wann
wir hetten kein trost an disem wasser zuerlanen
und an der zerbrenten stund des wassers und
des tages da sachen wir leut varn in dem ge
wer und sprachen wir hetten noch in dem
meilen am gut wasser uns es hiet solch ort
das wemants dauon mocht ertrinken das
in der weiten welt wer und von dem gewer
kamen zu uns gestegen funftzig man dew
selben furten uns den nachsten wegt zu
dem guten wasser

Kumt alexander kom zu gutem wasser

Und domo kumt alexand zu gutem